



# Die Neue Südtiroler **Tageszeitung**

Donnerstag, 18.08.2022



## „Große Herausforderung“

Die **Energiekosten** machen auch den Gemeinden zu schaffen, weil die **eingepannten Budgets für Strom und Gas** oft nicht ausreichen. Wie man in **Auer** mit dieser Situation umgeht.

von *Lisi Lang*

**D**ie stark gestiegenen Energiekosten machen nicht nur Privatpersonen und Unternehmen schwer zu schaffen. Auch viele Gemeinden spüren die zusätzliche Belastung und den Druck auf die Gemeindekasse. So mussten bereits vielerorts Haushaltsänderungen genehmigt werden, um die Kapitel für die verschiedenen Energieausgaben aufzustocken. Auch in der Gemeinde Auer musste man erst kürzlich eine solche Umbuchung vornehmen. „Strom und Gas kosten einfach doppelt bzw. fast dreimal so viel und das wirkt sich natürlich auf den Haushalt aus“, sagt Bürgermeister Martin Feichter. Die Gemeinde Auer muss gleich mehrere öffentliche Strukturen er-

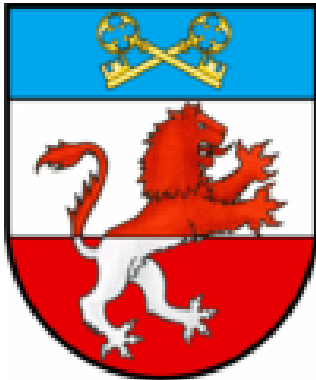
halten. Neben Kindergärten und Grundschule kommen mit der Tennishalle, dem Eisplatz, dem Schießstand, der Tischtennishalle und dem Bahnhof gleich mehrere Einrichtungen dazu, die teilweise auch recht viel Energie brauchen. „Wir haben wirklich sehr viele gemeindeeigene Strukturen, was eigentlich wirklich gut ist, weil es die Gemeinde für ihre Bürger attraktiv macht – aktuell ist es aber eine große Herausforderung“, erklärt Feichter. Im Rahmen der letzten Gemeinderatssitzung hat der Bürgermeister einige Zahlen genannt, wie groß diese Herausforderung effektiv ist. So war das ursprünglich für das komplette Jahr eingepannte Gasbudget schon Ende Februar aufge-



Martin Feichter

braucht und musste aufgestockt werden. Aber auch andere Kapitel mussten mit zusätzlichen Geldern versorgt werden, dafür musste auch ein Teil des Verwaltungsüberschusses herhalten. „Wir haben normalerweise rund 60.000 Euro für die öffentliche Beleuchtung für das gesamte Jahr eingepannt, wegen der gestiegenen Stromkosten hat uns die Beleuchtung heuer aber allein bis Juni 60.000 Euro gekostet“, erklärt Martin Feichter.

„Strom und Gas kosten einfach doppelt bzw. fast dreimal so viel und das wirkt sich natürlich auf den Haushalt aus.“



Man habe zwar zuletzt stark auf die energiesparenden LED-Lampen umgestellt, aber wenn der Strom plötzlich einfach doppelt so viel koste, könne man sich den Rest ausrechnen.

Da diese schwierige Situation viele Gemeinden im Land betrifft, hoffen sie auf eine Unterstützung durch das Land. „Wir haben jetzt zwar 16.000 Euro an Unterstützung vom Staat erhalten, aber angesichts dieser Preissteigerungen und Summen ist das ein Tropfen auf dem heißen Stein“, sagt der Bürgermeister von Auer.

Denn auch wenn der Verbrauch jetzt im Sommer geringer ist, der nächste Winter kommt – und dann wird auch der Energiebedarf wieder steigen. „Sparen wird deswegen heuer sicher noch wichtiger werden“, sagt Feichter. So habe man bereits beschlossen, den Eisplatz rund zehn bis 15 Tage später zu öffnen und knapp 15 Tage früher zu schließen, um Kosten zu sparen. „Man wird aber sicher insgesamt sparsamer umgehen müssen, weil sich die Kosten bei diesen Preisen einfach summieren“, sagt Martin Feichter. Eine finanzielle Unterstützung des Landes wäre für die Gemeinden aber auf jeden Fall eine große Hilfe, meint der Bürgermeister.

#### **Teure Energie:**

Budget muss  
aufgestockt  
werden

